



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Vom Genus der Substantiva

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

§. 11.

Vom bezeichnenden Artikel.

Der bezeichnende Artikel *den*, *m.* und *f.* *der*, *die* und *det*, *n.* *das*, im Singularis und *de*, *die*, im Pluralis wird ebenfalls weiter nicht durch die Declination verändert, z. B. *den äran*, die Ehre; *den resande*, der Reisende; *det nyttiga*, das Nützliche; *den redlige mannen*, der redliche Mann; *den stjernklara natten*, die sternhelle Nacht; *det goda samvetet*, das gute Gewissen.

Zweites Kapitel.

Vom Substantivum.

§. 12.

Vom Genus der Substantiva.

Das Geschlecht der Substantiva ist, wie im Deutschen dreifach, nämlich Masculinum, Femininum und Neutrum.

I. Der Bedeutung nach sind

1) Masculina:

a) alle Namen und Benennungen männlicher Wesen z. B. *Ivar*; *man*, Mann; *broder*, Bruder; *frände*, Verwandter; *konung*, König; *svarfvare*, Drechsler; *tupp*, Hahn. Eine Ausnahme aber macht das Neutrum *råd*, Rath, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. *Kansliråd-et*, der Kanzleirath.

b) die gemeinschaftlichen Benennungen der Männchen und Weibchen, welche sich nicht auf *a* enden z. B. *häst*, Pferd; *sjäril*, Schmetterling; *hare*, Haase; doch machen hier viele Neutra eine Ausnahme, z. B. *lejon*, Löwe; *bi*, Biene; *svin*, Schwein.

c) die Namen der Jahreszeiten, Monate, Tage, Seen, Flüsse und Waldungen, z. B. *vår*, Frühling; *Göjemånad* (Februari), Februar; *Onsdag*, Mittwoch; *Mälaren*; *Göthaelf*; *Kålmorden*.

2) Feminina:

a) alle Namen und Benennungen weiblicher Wesen; z. B. Ingeborg; qvinna, Weib; syster, Schwester; fränka, Verwandte; drottning, Königin; grefvinna, Gräfinn; sömmerska, Näherinn; ko, Kuh. Eine Ausnahme machen aber folgende Neutra, fruntimmer, Frauenzimmer; qvinfolk, Weibsperson und sto, Stute.

b) die gemeinschaftlichen Benennungen der Männchen und Weibchen auf a, z. B. gädda, Hecht; åsna, Esel.

c) die Benennungen der Wissenschaften, Künste und Bäume, z. B. häfkonst, Mechanik; lönn, Ahorn; alm, Ulme; al, Erle. Eine Ausnahme machen jedoch einige Namen von Bäumen, z. B. vide, Weide, und die mit träd zusammengesetzten z. B. plommonträd, Pflaumenbaum, welche alle Neutra sind.

d) die meisten Benennungen der Gemüthsbewegungen, z. B. hämnd, Rache; vrede, Zorn; doch werden auch besonders die, welche ein Leiden bezeichnen, als Feminina gebraucht, z. B. glädje, Freude; sorg, Sorge.

3) Neutra:

a) die Namen der Länder, Landschaften, Städte, Dörfer, z. B. Sverige, Upland, Upsala, Rosersberg.

b) die Namen der Buchstaben z. B. A, B, und

c) alle als Substantiva gebrauchte Wörter z. B. ett men, ein Aber; mitt jag, mein Ich; ett Varde, ein Es werde.

II. Der Endung nach sind

1) Masculina die Substantiva auf are, z. B. se-gervinnare, Sieger; lismare, Heuchler; bagare, Bäcker; källare, Keller.

2) Feminina:

a) die Substantiva auf a z. B. menniska, (der) Mensch; stjerna, Stern; trana, Kranich. Ausgenommen sind jedoch die Neutra dricka, Trinken; hjerta, Herz; öga, Auge; öra, Ohr.

b) auf else, z. B. frestelse, Versuchung. Neutra sind indessen: fängelse, Gefängniß; häktelse, Gefängniß; spökelse, Gespenst; täckelse, Decke.

c) auf het z. B. saktmodighet, Gelassenheit; slug-het, Verschlagenheit.

d) auf

d) auf *nad*, z. B. *hugnad*, Trost; *månad*, Monat, ist aber nach der allgemeinen Regel *Masculinum*.

e) alle *Abstracta* auf *ing*, z. B. *fägring*, Schönheit; *gerning*, Handlung; *klädning*, Kleid.

f) auf ein geschärftest *an*, z. B. *förtröstan*, Zuversicht; *dyrkan*, Verehrung. Ausgenommen sind jedoch folgende *Neutra*: *besman*, Besemer; *hemman*, Bauerngut; *lakan*, Laken; *nedan*, der abnehmende Mond; *nystan*, Knäuel; *pasman*, Zaspel; *sparrlakan*, Bettvorhang.

g) auf *skap*, die weder *Collectiva* sind, noch Titel bezeichnen, z. B. *vänskap*, Freundschaft.

h) die aus dem Lateinischen entlehnten Wörter auf *i* und *ion*, z. B. *akademi*; *religion*.

3) *Neutra*:

a) die Wörter auf *skap*, welche *Collectiva* sind oder einen Titel oder Stand bezeichnen, z. B. *sällskap*, Gesellschaft; *grefskap*, Grafschaft; *presterskap*, Geistlichkeit.

b) auf *i*, z. B. *tryckeri*, Buchdruckerei; *fylleri*, Trunkenheit.

c) auf ein geschärftest *on*, z. B. *hallon*, Himbeere; *ollon*, Eichel; *plommon*, Pflaume; *smultron*, Erdbeere. Eine Ausnahme machen die Wörter *morgon*, Morgen und *afton*, Abend, welche nach der Hauptregel *Masculina* sind.

d) alle als *Substantiva* gebrauchte *Participia*, wenn sie eine Handlung anzeigen, z. B. *körande*, (das) Fahren; *talande*, (das) Sprechen, so auch die Wörter *ärende*, Geschäft; *hyende*, Küssen.

e) die fremden Wörter auf *a*, *on*, *um*, die in der eigenen Sprache *Neutra* sind, z. B. *paradigma*; *lexicon*; *gymnasium*, und die, welche den Ton auf der letzten Silbe haben, z. B. *arkiv*; *magasin*.

Anmerkung 1. *Communia* sind einzelne Wörter, z. B. *gemål*, Gemahl und Gemahlinn; *kusin*, Vetter und Base; *syssling*, Geschwisterkind in der zweiten Linie.

Anmerkung 2. Einige Wörter werden bald als *Masculina*, bald als *Neutra* gebraucht, z. B. *blod*

(blod-en oder blod-et) Blut; finger (fingr-en oder fingr-et), Finger; modd (modd-en oder modd-et), gefrorener Straßenschmutz; qvart (en oder ett qvart, aber qvart-en), Viertel.

Anmerkung 3. Folgende Wörter erhalten mit dem verschiedenen Genus auch eine verschiedene Bedeutung: ark-en, die Arche, ark-et der Bogen; bak-en, der Hintere, bak-et, das Backen; bote-n, der Eckzahn, bete-t, die Viehweide; bäl-en, der Stamm, bäl-et, der Scheiterhaufen; damm-en, der Dam, damm-et, der Staub; ed-en, der Eid, ed-et, die Landspitze; grund-en, der Grund, grund-et, die Untiefe; hofv-en, der Hof, hofv-et, der Hof; lag-en, das Gesetz, lag-et, die Gesellschaft; lagr-en (von lager), der Lorbeer, lagr-et (von lager), die Schichte; lock-en, die Locke, lock-et, der Deckel; lår-en, der Kasten, lår-et, die Lende; nit-en, die Niete, nit-et, der Eisfer; nåd-en, die Gnade, nåd-et, das Niet; nõt-en, die Muß, nõt-et, das Rindvieh; pris-en, die Prieße; pris-et, der Preis; vad-en, das große Schlepptuch, vad-et, die Wette; u. v. a.

Ueberhaupt ist zu bemerken, daß die hier aufgestellten Regeln nur ganz im Allgemeinen eine Anleitung geben können, das Genus zu bestimmen, und daß man es übrigens bei den meisten Wörtern aus dem Gebrauche erlernen muß. Wie wenig a) die Bedeutung oder b) die Endung hinreichend sei, das Genus zu erkennen zu geben, das mögen einige Beispiele lehren: a) broms, *m.* Bremse; humla, *f.* Hummel; hi, *n.* Biene; — häst, *m.* Pferd; åsna, *f.* Esel; ök, *n.* Lastthier; — sabel, *m.* Säbel; värja, *f.* Degen; svård, *n.* Schwert; — sed, *m.* Sitte; vana, *f.* Gewohnheit; bruk, *n.* Gebrauch. b) broder, *m.* Bruder; moder, *f.* Mutter; roder, *n.* Steuerruder; — borg, *m.* Burg; sorg, *f.* Sorge; torg, *n.* Marktplatz; — hjort, *m.* Hirsch; jord, *f.* Erde; mord, *n.* Mord. — Bei vielen Wörtern ist es besonders schwierig zu entscheiden, ob sie Masculina oder Feminina sind, da man selten die Pronomina han, er, und hon, sie, sondern statt ihrer das Pronomen den gebraucht, welches *generis communis* ist, und also das Geschlecht unentschieden läßt. Sahlstedt, nach dessen Lexicon man sich in dieser Hinsicht zu richten

pflegt, scheint sich weniger nach dem Gebrauche und dem Genius der Schwedischen Sprache, und mehr nach dem Lateinischen gerichtet zu haben. Eine Untersuchung des Genus der Substantiva, bei der die ältesten Werke der Schwedischen Litteratur besonders berücksichtigt würden, möchte eben so interessant, als entsprechend sein.

§. 13.

Ueber die verschiedene Art die Substantiva zu decliniren.

Es unterscheidet sich:

1) Durch die Endung *a*) der Pluralis, z. B. blomm-a Blume, Pluralis blomm-or, Blumen; mod-er, Mutter, Pluralis mödr-ar, Mütter; sak, Sache, Pluralis sak-er, Sachen; bi, Biene, Pluralis bi-n, Bienen; barn-et, das Kind, Pluralis barn-en, die Kinder. *b*) der Genitiv, z. B. stjerna, Stern, Genitiv stjerna-s, Sternes; konung, König, Genitiv konung-s, Königes.

2) Durch die Stellung *a*) der Accusativ, welcher sich bei den persönlichen Pronominibus auch durch die Endung unterscheidet, z. B. sonen älskar fadren, der Sohn liebt den Vater, aber fadren älskar sonen, der Vater liebt den Sohn. *b*) der Dativ, z. B. han återgaf fadren sonen, er gab dem Vater den Sohn zurück, aber han återgaf sonen fadren, er gab dem Sohne den Vater zurück.

3) Durch Präpositionen *a*) der Genitiv, z. B. Konung af Sverige, König von Schweden, für Sveriges Konung, Schwedens König; ägare till huset (Besitzer zu dem Hause) für huset-s ägare, des Hauses Besitzer. *b*) der Dativus, z. B. jag öfverlemnade brefvet åt din vän, ich überreichte den Brief deinem Freunde; han berättade det för mig, er erzählte es mir.

Anmerkung. Das Altschwedische war viel reicher an Formen und es kommen daher in einzelnen Wörtern und Redensarten noch andere Endungen, als die angeführten vor, z. B. bei einigen ein Genitivus auf u